

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Band: 95 (1988)

Heft: 2

Rubrik: Jubiläum

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aktivitäten im Segment Kolonneneinbauten vermehrt. Durch Lieferungen nach Fernost ist die Situation auch bei Kessel- und Kernenergieanlagen zufriedenstellend. Vorangekommen ist der Ausbau der Medizinaltechnik; durch Erwerb auch einer US-Firma kann nun dieser wichtige Markt besser erschlossen werden. Durch die Baisse im Schiffsbau litten bisher Dieselmotoren und -anlagen; Anzeichen für leichte Besserung sind jedoch vorhanden. Im Konzernbereich Escher Wyss sind es vor allem die Bereiche Papiermaschinen (Ravensburg) und Hydraulik (Zürich), die erfreulichen Bestellungseingang verzeichnen. Erschwerten Marktbedingungen sieht sich jedoch der Gasturbinenbereich gegenüber. Auf reges Interesse stösst der neue Produktbereich Biotechnologie; der Bestellungseingang zeigt starkes Wachstum.

Sulzer, 8401 Winterthur

Jubiläum

200 Jahre Australien – 200 Jahre Schurwolle

An der Schwelle zur 200-Jahr-Feier des Landes – 1788 landeten die ersten Siedler an der Küste Australiens – hat seine Wollwirtschaft berechtigten Grund zu Stolz und Zufriedenheit. Der Wohlstand des Landes, den einst die Wolle begründete, kommt auch heute wieder zu einem guten Teil vom Rücken seiner Schafe.

Vor kurzer Zeit hat die Wollerzeugung wieder den Platz 1 im Export australischer Landwirtschaftsprodukte eingenommen: Im Etatjahr 1986/87 (vom 1.7.–30.6.) betrug die Wollausfuhr des Landes rund vier Milliarden Austral-Dollar und lag damit deutlich über dem Rekordbetrag des Vorjahres von A\$ 3,3 Milliarden. Mit einem Export-Anteil von 90% der Schur macht die australische Wollausfuhr über 15% der australischen Deviseneinnahmen aus. Weltweit ist Australien der grösste Lieferant an Bekleidungswoollen. Der Anteil am Welthandel beläuft sich auf etwa 70 Prozent.

Im Rahmen der «Bicentennial Wool Collection», einem im Januar 1988 im Opernhaus von Sydney stattgefundenen einzigartigen Modenspektakel zur 200-Jahr-Feier, wurden erstmals von neun international renommierten Modeschöpfern ihre schönsten Kreationen – ausnahmslos aus Stoffen aus australischer Schurwolle – vorgestellt.

Aus ehemals 29 Schafen wurden heute 160 Millionen

Schon immer war die 200jährige Geschichte des Landes Australien an die Schurwolle geknüpft. Seit 1788, als die ersten Siedler mit ein paar grobwoelligen Schafen ins

Land kamen, bis heute ist die blühende Schafhaltung und Wollwirtschaft eine der bedeutenden Wachstums-sparten der australischen Volkswirtschaft.

29 Tiere zählte die kleine Schafherde Ende des ersten europäischen Siedlungsjahres. Heute ist daraus eine australische Schaf«bevölkerung» von 160 Millionen geworden. Ihre Weiden nehmen ein Viertel der Gesamtfläche des Kontinents ein. Ihre Wollerzeugung beläuft sich auf über ein Viertel des Weltwollaufkommens; mehr als die Hälfte aller Merinowolle kommt aus Australien. In Mengen ausgedrückt, hat Australien im Wolljahr 1986/87 – geschätzt – 785 Millionen Kilogramm Rohwolle (ungewaschen) produziert. Die Produktionsprognose für 1987/88 liegt bei 805 Millionen Kilogramm.

Einmal abgesehen von seinem riesigen Umfang kennzeichnet den australischen Schafbestand der überragende Einfluss einer einzigen Rasse – des australischen Merino-Schafes. Nachdem im Jahre 1797 die ersten 14 reinrassigen Merinos vom Kap der Guten Hoffnung kommend in Sydney landeten, haben Pioniere wie Captain John Macarthur und Pfarrer Samuel Marsden schnell die wirtschaftlichen Chancen der Wollerzeugung erkannt. Der Grundstein für die grösste und erfolgreichste Wollwirtschaft der Welt war gelegt.

Heutzutage sind 70 Prozent aller australischen Schafe reinrassige Merinos. Sie werden in erster Linie wegen ihrer dichten, schweren Vliese und der Feinheit ihrer Wollfasern gehalten. Feinheit, Länge und Kräuselung der Merinowolle führte sie zu höchstem Ansehen bei der Textilindustrie in aller Welt.

Ungefähr 70 000 Farmen in Australien beschäftigten sich mit der Wollerzeugung. Ihre Grösse rangiert von 250 bis 50 000 Hektar. Die Zahl der von den einzelnen Farmern gehaltenen Schafe ist sehr unterschiedlich. Sie liegt zwischen 500 und 50 000; die typische Herde zählt rund 3 000 bis 5 000 Schafe.

Die Verteilung der Schafhaltung in Australien selbst ist wie folgt: 35% der Schurwolle wird in New South Wales produziert, 20 bis 25% in West-Australien, 15 bis 20% in Victoria und je 10 bis 12% in Queensland und South Australia.

Wollsiegel-Dienst
Ute J. Hoppe

*Lesen ist anstrengend.
Es gibt aber keine Freiheit
ohne Lesen,
weil es keine Freiheit
ohne Denken gibt.*